

Im Mai prüften Mitglieder des Produktionskomitees z. B. die Situation in den Zellwollbetrieben unseres Werkes. Dabei wurden ernste Mängel in der Leitung der Spinnerei sichtbar. Der Abteilungsleiter ist aber Mitglied unserer Partei. Für die Leitung der APO und die Parteileitung des Werkes war es selbstverständlich, die Parteierziehung des Leiters auf die Tagesordnung zu setzen.

Prinzipien der Arbeit

Im Verlaufe der Tätigkeit des Produktionskomitees haben sich einige Prinzipien der Arbeit herausgeschält. Als erstes zählen wir dazu die sorgfältige Auswahl der Themen. Aus der zentralen Stellung des Produktionskomitees ergibt sich schon, daß es sich nur mit solchen Themen befaßt, die für die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, für den Kampf um den Welthöchststand in der Fertigung und bei den Erzeugnissen, für die volle Entfaltung der Masseninitiative usw. von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Je unkomplizierter der Arbeitsstil, desto größer ist der Erfolg. Diese Regel veranlaßt uns, nur einmal im Monat eine Sitzung des Produktionskomitees durchzuführen. Dabei arbeiten wir nur selten mit schriftlichen Berichten. Das wichtigste schriftliche Dokument sind die vorher allen Mitgliedern des Produktionskomitees zugestellten Empfehlungen.

In einigen Betrieben wurden beim Produktionskomitee ständige Arbeitsgruppen gebildet, z. B. für Fragen der materiellen Interessiertheit, des Planes Neue Technik usw. Vorteilhaft ist, daß dadurch manches Problem über längere Zeit verfolgt werden kann. Die Nachteile scheinen jedoch grö-

ßer zu sein. Die Mitglieder solcher Gruppen verlieren oft den Gesamtüberblick, und aus einem Organ der komplexen Betrachtung wird ein Treffen von Spezialistengruppen.

Außerdem vergrößert das Produktionskomitee die Zahl bereits bestehender Organe (Komitee Neue Technik, Büro Ökonomische Analyse u. a.), anstatt sie zu koordinieren.

Folgende Arbeitsweise hat sich in unserem Werk bewährt. Am vorletzten Freitag eines Monats treffen sich alle Mitglieder des Produktionskomitees um sieben Uhr. In zeitweilige Arbeitsgruppen eingeteilt, machen die Mitglieder Untersuchungen zum im Arbeitsplan festgelegten Thema direkt am Objekt. Vor der Behandlung des Themas Instandhaltung z. B. besuchten die Mitglieder des Produktionskomitees zehn Reparaturbrigaden, besprachen mit Schlossern, Schweißern und Rohrlegern die Situation, hörten deren Vorschläge. Die Arbeitsgruppen erarbeiteten kollektive Vorstellungen für die Empfehlung. Nach diesen Untersuchungen treffen sich die Leiter der Arbeitsgruppen, teilen dem Vorsitzenden und dem Sekretär ihre Vorschläge mit und helfen, die Empfehlung abzufassen.

Vorteil dieser Methode ist u. a.: Die Mitglieder des Produktionskomitees verschaffen sich einen umfassenden Überblick. Sie lernen, die Problematik anderer Aufgabengebiete und die Zusammenhänge zu verstehen. Der Vergleich zwischen den verschiedenen Bereichen schult ihr kritisches Urteilen. Doch auch der Nachteil dieser Methode ist nicht zu übersehen. Er besteht in einer möglichen Oberflächlichkeit bei der Überprüfung komplizierter Themen. Außerdem waren bisher in den Arbeitsgruppen nur Mitglieder des

Produktionskomitees vereint und dadurch die Aufgaben der Koordinierung mit der Tätigkeit anderer Organe nicht ausreichend gelöst. Deswegen werden jetzt in diese zeitweiligen Arbeitsgruppen auch Mitglieder der ABI, Parteileitungsmitglieder, FDJ-Kontrollposten u. a. einbezogen.

Die Tätigkeit des Produktionskomitees bliebe auf halbem Wege stecken, würde sie nicht durch die Kontrolle und Rechenschaftslegung vervollständigt. Wir wenden vielseitige Formen der Kontrolle an. So kontrolliert der Vorsitzende und der Sekretär des Produktionskomitees, ob die Empfehlungen Grundlage von Weisungen des Werkdirektors wurden. Der Direktor und andere leitende Wirtschaftsfunktionäre berichten darüber auch vor dem Produktionskomitee. Bewährt hat sich die ständige Information der gesamten Belegschaft über die Tätigkeit des Produktionskomitees durch die Betriebszeitung, den Werkfunk und ein Informationsblatt, welches wir seit Juli herausgeben und das über die monatliche Beratung und die wichtigsten Empfehlungen berichtet. Nicht zuletzt findet auch eine gute Kontrolle dadurch statt, daß auf wissenschaftlichen Konferenzen und anderen Beratungen die Empfehlungen mitbehandelt werden und auf Vertrauensleutevollversammlungen Rechenschaft abgelegt wird.

Seit der Bildung des Produktionskomitees sind acht Monate vergangen. Schon in dieser kurzen Zeit hat sich dieses Organ das Vertrauen der Werkstätigen erworben und als Bestandteil des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft bewährt.

Paul Liehmann
Parteisekretär im VEB Filmfabrik Wolfen